

PFARRBLATT L a n g e n

OSTERN 2025



In einer Welt, in
der Fortschritt und Rückschritt
verwoben sind,
bleibt das Kreuz Christi der Anker der Rettung

Papst Franziskus

Pilger der Hoffnung: Auf dem Weg mit den Emaus-Jüngern

Liebe Leserinnen und Leser,

am 9. Mai 2024 hat Papst Franziskus mit seinem Schreiben „*Spes non confundit*“ (Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen; vgl. Röm 5,5) das Heilige Jahr 2025 ausgerufen und am 24. Dezember offiziell eröffnet. Unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ ruft er uns zu einer Pilgerreise der Hoffnung auf: „Im Herzen eines jeden Menschen lebt die Hoffnung als Wunsch und Erwartung des Guten, auch wenn er nicht weiß, was das Morgen bringen wird. Die Unvorhersehbarkeit der Zukunft ruft jedoch teilweise widersprüchliche Gefühle hervor: von der Zuversicht zur Angst, von der Gelassenheit zur Verzweiflung, von der Gewissheit zum Zweifel. Oft begegnen wir entmutigten Menschen, die mit Skepsis und Pessimismus in die Zukunft blicken, so als ob ihnen nichts Glück bereiten könnte. Möge das Heilige Jahr für alle eine Gelegenheit sein, die Hoffnung wieder aufleben zu lassen“ (1). Wir wollen uns auf diese Reise der Hoffnung begeben – eine Reise, die uns in Zeiten der Entmutigung und der Prüfungen zu einem tiefen Vertrauen in die Gegenwart des Auferstandenen führt.



Die Ostergeschichte im Lukasevangelium (24,13-35) spiegelt auf eindrucksvolle Weise dieses Thema wider. Zwei Jünger machen sich auf den Weg nach Emmaus, niedergeschlagen und voller Trauer nach dem Tod Jesu. Sie hatten die Hoffnung verloren, dass Jesus der verheißene Erlöser war. Doch inmitten ihrer Enttäuschung begegnete ihnen ein Fremder – der auferstandene Christus. Durch das Gespräch mit ihm, das Teilen des Brotes und das Erkennen seiner Gegenwart wurde ihre Hoffnung wieder lebendig. Diese Begegnung mit dem Auferstandenen auf ihrem Weg war der Wendepunkt, der alles veränderte. Sie kehrten um und pilgerten voller Hoffnung nach Jerusalem zurück, um die frohe Botschaft vom auferstandenen Herrn zu verkünden. Der Weg der Trauer und Verzweiflung wird zu einem Weg der Freude voller Hoffnung.

Wie die Emmaus-Jünger sind auch wir unterwegs in einer Welt, die uns manchmal entmutigt und von Naturkatastrophen, Krankheiten, Einsamkeit, Kriegen und politischen Konflikten geprägt ist. Doch die Osterbotschaft fordert uns auf, den Weg der Hoffnung zu gehen. Wir sind eingeladen, nicht nur in unserem Glauben, sondern auch in unserem Handeln Pilger der Hoffnung zu werden. Wir sind aufgerufen, in der Begegnung mit dem Auferstandenen unsere Hoffnung wieder neu zu entdecken.

Ostern ist der Moment, in dem wir den lebendigen Christus erfahren, der uns in den dunklen Stunden des Lebens erleuchtet und uns zu neuen Wegen der Hoffnung führt. Die Auferstehung ist die Quelle dieser Hoffnung, die uns in allen Herausforderungen begleitet und uns stärkt, mit Zuversicht und Glauben voranzugehen. Indem wir wie die Emmaus-Jünger in der Begegnung mit dem Auferstandenen unsere eigene Hoffnung erneuern, können wir auch anderen Hoffnung schenken. So wird die Osterbotschaft zur lebendigen Einladung den Spuren der Emmaus-Jünger zu folgen - als Pilger der Hoffnung. Unsere Reise mag oft von Zweifeln und Schwierigkeiten begleitet sein, aber sie führt uns in die Gegenwart des Auferstandenen, der unser Herz entzündet und uns zu Botschaftern der Hoffnung macht.

Liebe Leserinnen und Leser, das Heilige Jahr 2025 fordert uns auf, als Pilger der Hoffnung zu leben und zu handeln. In diesem Sinne wünsche ich euch allen ein gesegnetes und hoffnungsvolles Osterfest. Möge die Begegnung mit dem Auferstandenen unser Herz brennen und uns Kraft für den Weg der Hoffnung schenken. »*Spes non confundit*«, „die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“.

P. Regis Mushunje CMM

Feier der Admissio von Mario Nachbaur in Sulzberg



Am Samstag, den 15. März 2025, durfte Mario Nachbaur aus Langen einen weiteren Schritt auf seinem Weg zum Ständigen Diakon gehen: im Rahmen der Abendmesse erfolgte die Admissio mit Bischof Dr. Benno Elbs.

„Admissio heißt, dass Mario vor allen seine Bereitschaft erklärt hat, Diakon zu werden, und die Kirche seine Bereitschaft annimmt.“ – Bischof Benno

Gläubige aus dem ganzen Pfarrverband und darüber hinaus waren gekommen, um Mario an diesem bedeutenden Tag zu begleiten. Besonders erfreulich war die Anwesenheit seiner Familie, die ihn mit großer Freude unterstützte.

Die feierliche Messe wurde von Bischof Benno Elbs zelebriert. Ihm zur Seite standen Pfarrmoderator P. Regis Mushunje CMM, Pfarrvikar P. Abidon Katai Kabwe CMM, Diakon Reinhard Waibel, Vikar Mathias Bitsche und Kaplan Jakob Geier.

Musikalisch und gesanglich wurde die Feier von Marion, Petra, Lucia und Anke gestaltet.

Vor der Predigt erzählte Bischof Benno vom „Sakristeigespräch“ kurz vor Beginn des Gottesdienstes zwischen Mario und Diakon Reinhard.

Vor ca 35 Jahren war nämlich Mario bei der Diakonweihe von Reinhard in Dornbirn-Schoren als Ministrant anwesend. Kurz nach der Weihe ging Mario zu Diakon Reinhard und sagte: „Du Reinhard, das was du bist, will ich auch werden!“ Reinhard legte Mario kurzerhand folgenden Werdegang nahe: „Mario, mach zuerst die Schule fertig, lerne etwas Gescheites, gründe eine Familie und schau, ob du ein Haus bauen möchtest, ... und dann kommst du wieder!“

... nach ca. 35 Jahren ist Mario wieder gekommen und hat sich für die Diakonweihe bereiterklärt!

Als Pfarrverband freuen wir uns mit Mario, der im Moment auch kurz vor Abschluss seiner Ausbildung zum Pastoralassistent steht. Seine Weihe zum Ständigen Diakon findet am 19. September 2025 in der Pfarrkirche Langen statt.



Ein Schwarm strömt zur Erstkommunion

Beim Gottesdienst am 16. März 2025 stellte sich eine Gruppe von 10 Mädchen und 4 Buben anlässlich ihrer bevorstehenden Erstkommunion am 4. Mai vor.



Von links nach rechts: Larissa Kennerknecht, Theresa Oberhammer, Leonie Schmitzer, Kyrill Wolf-Dür, Pio Läufer, Verena Stöckler, Jodok Rädler, Liam Schaub, Lotta Winder-Bilgeri, Amelie Hiller, Bianca Wüstner, Elena Schmelzenbach, Annika Kirchmann, Sophie Hehle

Der Leitspruch der diesjährigen Erstkommunion lautet:

„Umströmt von Gottes Liebe“

Er ist inspiriert vom Evangelium nach Johannes, Kapitel 21, in dem Jesus seinen Jüngern am See von Tiberias erscheint. Nachdem sie die ganze Nacht erfolglos gefischt hatten, forderte er sie auf, ihr Netz auf der rechten Seite des Bootes auszuwerfen – und plötzlich fingen sie eine große Menge Fische. Jesus hatte bereits ein Feuer vorbereitet und lud die Jünger ein, mit ihm zu essen. Er teilte das Brot und den Fisch mit ihnen.



Dieser Leitsatz soll uns daran erinnern, dass wir alle Teil von etwas Größerem sind. In Gottes Lenkung und Fürsorge dürfen wir uns geborgen fühlen. Wie Fische in einem Schwarm sind wir nie allein – wir können auf die Gemeinschaft, die Achtsamkeit und die Unterstützung der anderen vertrauen.

In drei gemeinsamen Nachmittagen beschäftigten sich die Kinder mit den Themen Licht & Liebe, Gemeinschaft & Beten sowie Brot. Sie sangen, sprachen über ihre Erfahrungen, backten Brot und bastelten. Beispielsweise setzten sie sich mit der Geschichte „Licht kann man verschenken“ auseinander. Passend dazu gestalteten sie Gläser für Teelichter, die sie verschenken konnten – ganz nach dem Motto: „Brich auf und trag dein Licht in die Welt hinaus!“

Das nächste Highlight steht bereits bevor: das traditionelle Palmbuschbinden. Diese kunstvollen Sträuße können dann am Palmsonntag in der Kirche bewundert werden.

Gut vorbereitet und umströmt von Gottes Liebe freuen sich die Kinder auf ihre erste heilige Kommunion.

BESUCH IN DER PROPSTEI ST. GEROLD AM 25. JÄNNER

Nachdem Pater Martin Werlen im vergangenen Oktober einen sehr inspirierenden Vortrag in Doren gehalten hat, kam mehrfach der Wunsch nach einem Besuch in der Propstei St. Gerold, der Pater Werlen vorsteht. Sein Bericht über die Umbauarbeiten sowie seine kirchlichen Ansätze machten neugierig.



Wir baten ein paar Teilnehmer, ihre Eindrücke von dem Ausflug mit uns zu teilen.

Die Propstei ist ein wunderbarer Ort der Stille und Ruhe - im Gegensatz zum hektischen Alltag. Gleichzeitig auch ein Ort, wo sich die Kreativität entfalten kann.

Der Friedhof mit den Lehmmauern und den einfachen Tafeln mit den Namen der Verstorbenen inklusive Geburts- und Sterbejahr hat mich sehr beeindruckt. Auch die allgemeine Bepflanzung von allen Grabstätten finde ich eine sehr schöne Idee. Ebenso die Säulen mit den brennenden Kerzen, die dann für alle Gräber leuchten.

Die Statements von Pater Martin Werlen zur aktuellen Situation der Kirche haben mich ebenfalls sehr beeindruckt. Die Therapie mit den Pferden für autistische Kinder, aber auch für traumatisierte Personen, ist sehr faszinierend. Der Geruch nach Pferden ist mir besonders in Erinnerung geblieben.

Ein Besuch hier ist wirklich empfehlenswert, weil dieser Ort architektonisch und spirituell sehr ansprechend ist und es einfach gut tut diese Ruheoase kennenlernen zu dürfen. **Karin Vögel, Thal**

Abt Werlen ist durch seine Art und seinen Weitblick ein kirchliches Phänomen, er lebt, was er predigt, er hat Mut zu Neuerungen, die in vielen Pfarren unvorstellbar wären (z.B. Friedhofgestaltung, Mahnmal für Gewaltopfer anstatt Kriegerdenkmal, Stühle anstatt Bänken in der Kirche, usw.). „Er tut gut“ - nach der Devise vom Pfarrtag.

*St. Gerold ist ein besonderer Ort der Inspiration, mit seiner 1000-jährigen Tradition und Geschichte in ganz Vorarlberg einmalig. Eine Abtei, die erfüllt ist von Geist und Leben. Der Umbau ist wirklich sehr gut gelungen – dafür braucht man Mut in dieser abgelegenen Gegend. **Martina Baldauf, Langen***

Ich finde Pater Martin Werlen mit seinen kirchlichen Ansätzen sehr interessant. Wie er zum Glauben steht und wie er ihn lebt finde ich vorbildlich, wenn auch nicht jedem seine Art passt, denke ich. St. Gerold ist ein schöner, ruhiger Ort mit einer guten Führung und gutem Essen.

Die Neugestaltung vom Friedhof hat mich sehr beeindruckt. Das Gleichheitsprinzip, dass jeder Verstorbene die gleiche, einfache Inschrift bekommt, die an der wunderschönen Lehmstampfwand von Martin Rauch angebracht ist. Ebenso das Kriegerdenkmal mit den Worten „Jedem Menschen seine Würde“ hat echt Tiefe, aber auch die freistehende Wand für die Kindergräber.

*Auch wenn der Kirchenraum mit Stühlen viel flexibler ist, so wird das leider nicht in jeder Pfarre so einfach umsetzbar sein. **Günther Stadelmann, Doren***

Das sind die wichtigsten Orte der biblischen Ostergeschichte

Es sind Orte, die Weltgeschichte geschrieben haben: Die biblischen Stätten in und um Jerusalem, die unmittelbar mit der Passionsgeschichte Jesu Christi verbunden sind: der Abendmahlssaal, der Garten Getsemani, die Via Dolorosa und die Kreuzigungsstätte Golgota:

Der Abendmahlssaal



Unweit der Jerusalemer Altstadt befindet sich auf dem Zionsberg der Abendmahlssaal. Hier hat Jesus nach der biblischen Überlieferung mit seinen Jüngern am Abend vor seiner Kreuzigung das Abendmahl gefeiert. Der gotische Saal an dieser Stelle ist allerdings deutlich jünger, er wurde erst im 14. Jahrhundert gebaut. In der Bibel beschreiben die Evangelisten Lukas und Markus den Ort des Abendmahls näher. Bei

Markus heißt es: "Am ersten Tag des Festes der Ungesäuerten Brote, an dem man das Paschalamm schlachtete, sagten die Jünger zu Jesus: Wo sollen wir das Paschamahl für dich vorbereiten? Da schickte er zwei seiner Jünger voraus und sagte zu ihnen: Geht in die Stadt; dort wird euch ein Mann begegnen, der einen Wasserkrug trägt. Folgt ihm, bis er in ein Haus hineingeht; dann sagt zu dem Herrn des Hauses: Der Meister lässt dich fragen: Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern das Paschalamm essen kann? Und der Hausherr wird euch einen großen Raum im Obergeschoss zeigen, der schon für das Festmahl hergerichtet und mit Polstern ausgestattet ist. Dort bereitet alles für uns vor!" (Mk, 14,12-16).

Der Garten Getsemani.



"Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt, und er sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch und wartet hier, während ich bete" - mit diesen Worten beschreibt der Evangelist Markus (Mk 14,32) den Aufenthalt Jesu in Getsemani. Der Garten am Fuß des Ölbergs in Jerusalem ist der Ort, an dem Jesus nach dem Mahl mit seinen Jüngern betet, bevor er von Judas verraten und von Soldaten verhaftet wird. Heute befindet sich in Getsemani die Todesangstbasilika, die auch Kirche aller Nationen genannt wird. Der Name der Basilika bezieht sich auf das Gebet Jesu in Getsemani und die Überlieferung dieser Szene durch den Evangelisten Lukas: "Und er betete in seiner Angst noch inständiger und sein Schweiß war wie Blut, das auf die Erde tropfte" (Lk 22,44).

Via Dolorosa



Die Via Dolorosa ist die Straße in Jerusalem, die dem Kreuzweg Jesu vom Amtssitz des Pilatus bis zur Kreuzigungsstätte Golgota folgt. Die Straße führt durch die Altstadt von Jerusalem bis zur Grabeskirche. Jeden Freitag ziehen Christen im Gedenken an den Leidensweg des Gottessohnes mit Holzkreuzen durch die Via Dolorosa; besonders sehenswert ist die Prozession am Karfreitag. Von den 14 Stationen des traditionellen Kreuzweges befinden sich allerdings nur acht direkt auf der Via Dolorosa selbst, die neunte Station ist auf dem Dach der Grabeskirche, die weiteren fünf in der Kirche.

Golgota



Es ist der Ort, an dem Jesus gekreuzigt wurde: Golgota, die Schädelstätte außerhalb der alten Stadtmauer von Jerusalem. Dreimal wird der Ort in den Evangelien namentlich erwähnt - bei Matthäus, Markus und Johannes. Dort heißt es: "Er trug sein Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe, die auf Hebräisch Golgota heißt" (Joh 19,17). Am überlieferten Ort der Kreuzigung steht heute die Grabeskirche, einer der wichtigsten Orte der Christenheit. Jährlich ist die Kirche Ziel Hunderttausender Besucher. Nach Erkenntnissen der modernen Archäologie spricht vieles dafür, dass Jesu Grab auf dem Gelände der Kirche gelegen haben kann. Die erste Kirche an dieser Stelle wurde unter Kaiser Konstantin im Jahr 335 geweiht. Nach mehreren Zerstörungen kam es jeweils zu Wiederaufbauten und Ergänzungen. Dabei entstand ein unübersichtliches Gewirr aus kleineren Kirchen, Kapellen und Anbauten, in denen der einzelnen Ereignisse der biblischen Berichte gedacht wird. Insgesamt erstrecken sich die Gebäudepartien über eine Fläche von etwa 100 mal 120 Metern. Die Grabeskirche ist heute gemeinsamer Besitz verschiedener Konfessionen.

Die Feier der Osternacht: Das Osterlob - Exsultet

Der älteste Lobpreis auf die christliche Osternacht, geht bis in das 4. Jh. zurück und wird zu Beginn der Osternacht in der Lichtfeier gesungen.

Frohlocket, ihr Chöre der Engel, frohlocket, ihr himmlischen Scharen, lasset die Posaune erschallen, preiset den Sieger, den erhabenen König! Lobsinge, du Erde, überstrahlt vom Glanz aus der Höhe! Licht des großen Königs umleuchtet dich. Siehe, geschwunden ist allerorten das Dunkel. Auch du freue dich, Mutter Kirche, umkleidet von Licht und herrlichem Glanze! Töne wieder, heilige Halle, töne von des Volkes mächtigem Jubel.



Dies ist die Nacht, die unsere Väter, die Söhne Israels, aus Ägypten befreit und auf trockenem Pfad durch die Fluten des Roten Meeres geführt hat.

Dies ist die Nacht, in der die leuchtende Säule das Dunkel der Sünde vertrieben hat.

Dies ist die Nacht, die auf der ganzen Erde alle, die an Christus glauben, scheidet von den Lastern der Welt, dem Elend der Sünde entreißt, ins Reich der Gnade heimführt und einfügt in die heilige Kirche.

Dies ist die selige Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrach und aus der Tiefe als Sieger emporstieg. Wahrhaftig, umsonst wären wir geboren, hätte uns nicht der Erlöser gerettet.

O unfassbare Liebe des Vaters: Um den Knecht zu erlösen, gabst du den Sohn dahin!

O wahrhaft heilbringende Sünde des Adam, du wurdest uns zum Segen, da Christi Tod dich vernichtet hat.

O glückliche Schuld, welch großen Erlöser hast du gefunden!

O wahrhaft selige Nacht, dir allein war es vergönnt, die Stunde zu kennen, in der Christus erstand von den Toten.

Dies ist die Nacht, von der geschrieben steht: "Die Nacht wird hell wie der Tag, wie strahlendes Licht wird die Nacht mich umgeben." Der Glanz dieser heiligen Nacht nimmt den Frevler hinweg, reinigt von Schuld, gibt den Sündern die Unschuld, den Trauernden Freude. Weit vertreibt sie den Hass, sie einigt die Herzen und beugt die Gewalten.

In dieser gesegneten Nacht, heiliger Vater, nimm an das Abendopfer unseres Lobes, nimm diese Kerze entgegen als unsere festliche Gabe! Aus dem köstlichen Wachs der Bienen bereitet, wird sie dir dargebracht von deiner heiligen Kirche durch die Hand ihrer Diener. So ist nun das Lob dieser kostbaren Kerze erklungen, die entzündet wurde am lodernden Feuer zum Ruhme des Höchsten. Wenn auch ihr Licht sich in die Runde verteilt hat, so verlor es doch nichts von der Kraft seines Glanzes. Denn die Flamme wird genährt vom schmelzenden Wachs, das der Fleiß der Bienen für diese Kerze bereitet hat.

O wahrhaft selige Nacht, die Himmel und Erde versöhnt, die Gott und Menschen verbindet!

Darum bitten wir dich, o Herr: Geweiht zum Ruhm deines Namens, leuchte die Kerze fort, um in dieser Nacht das Dunkel zu vertreiben. Nimm sie an als lieblich duftendes Opfer, vermähle ihr Licht mit den Lichtern am Himmel. Sie leuchte, bis der Morgenstern erscheint, jener wahre Morgenstern, der in Ewigkeit nicht untergeht: dein Sohn, unser Herr Jesus Christus, der von den Toten erstand, der den Menschen erstrahlt im österlichen Licht; der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.



Osterkerzenaktion



Auch heuer hat ein Frauenteam wieder kleine Osterkerzen gestaltet, die zum Verkauf angeboten werden.

Verkauf: am Palmsonntag nach dem Gottesdienst

Preis: 12€

Der Erlös wird zur Hälfte zur Förderung der Gemeinschaft mit den Patres der **Mariannhiller Missionare** und zur Hälfte zur Unterstützung des **Krankenpflegevereins Langen-Thal** verwendet

Palmbuschenbinden



Palmsamstag

12. April, um 14.00 Uhr

am Platz vor dem Abt Pfanner Haus

Mitzubringen:

Haselnussstock (max.1,20m)

Zweige, Bänder, Bindedraht usw

Betreuer: Andrea Ritter und Hermann Hörtnagl

Kreuzweg



Kreuzwegandacht

Karfreitag, 18. April, 2025

09:00Uhr

Pfarrkirche Langen

Wir laden euch auch heuer wieder herzlich ein mit uns des Leidens und Sterbens Jesu zu gedenken

Osterspeisensegnung



Karsamstag,

16.00 Uhr in der Pfarrkirche

Im Rahmen einer kurzen Andacht wird P. Regis die Speisen segnen.

Wir laden euch ein den eher kärntnerisch/ steirischen Brauch mitzumachen und die Osterspeisen segnen zu lassen.

Osterspeisen, das ist alles, was zu einem festlichen Frühstück gehört: Schinken, Haussalami, Ostereier, Kren, Reindling bzw Kuchen usw

Unsere neue Pfarrsekretärin stellt sich vor

Seit Jänner 2025 ist **Julia Altmann** im Langener Pfarrbüro tätig. Die Aufgaben der Pfarrsekretärin sind sehr vielfältig, daher sind wir froh, dass Martina Baldauf, die über viele Jahre diese Funktion innehatte, Julia für die Zeit der Einschulung unterstützend zur Seite steht.

Das Pfarrbüro ist weiterhin wie gewohnt jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr geöffnet und telefonisch erreichbar unter 05575-4430.

Wir heißen Julia in unserer Pfarre sehr herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!



Mein Name ist Julia Altmann und ich wohne mit meinem Mann Roman und unseren drei Kindern Emily, Ronja und Nelly in Thal. Geboren und aufgewachsen bin ich in Tirol. Meine große Leidenschaft ist mein Ehrenamt als Obfrau und Musikantin beim Musikverein Thal. Zusätzlich engagiere ich mich im Dorfgeschehen aber auch sehr gerne bei Festen rund um das Kirchenjahr. So ist es mir ein Anliegen, Brauchtum zu pflegen, Messfeiern musikalisch mitzugestalten und unsere Kultur in verschiedenster Hinsicht aufleben zu lassen. Der Austausch mit Menschen ist mir besonders wichtig und gibt mir einen Ausgleich zum Familienalltag. Meine neue Arbeit im Pfarrbüro Langen bereitet mir Freude und die neue Herausforderung in den Aufgabenbereichen finde ich spannend und abwechslungsreich. Ich freue mich sehr, die Pfarre und ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter unterstützen zu dürfen.

Sr Wendelina Feßler CPS - 75-jähriges Ordensjubiläum

Sr Wendelina Feßler aus Langen – Ordensschwester vom Kostbaren Blut (CPS) – feierte am 7. Dezember 2024 in Bulawayo/ Simbabwe das 75-jährige Ordensjubiläum



Aus diesem Anlass erhielt Sr Wendelina Besuch aus ihrer Heimat und feierte das Jubiläum zusammen mit Pater Stuart, ihren Nichten Maria Rädler und Monika Schedler und mit ihrem Großneffen Klaus Hutter und ihrer Großnichte Elfriede Schedler.



Mögen aus jedem Samen, den Du gesät hast,
wunderschöne Blumen werden
auf, dass sich die Farben der Blüten
in Deinen Augen spiegeln und sie Dir
ein Lächeln auf Dein Gesicht zaubern.

Pfarre
Langen

tut
&
gut

Wir freuen uns auf Euer Kommen!
Pater Regis und Pater Abidon sowie die Pfarrgemeinderäte
Hermann, Angela, Martina, Elisabeth, Andrea, Markus, Mario, Steffi

Die Pfarre Langen
lädt ein zum

BEGEGNUNGSABEND

- Pfarrkabarett
- Information zur Pfarrarbeit
- Musik von den Chorvögele und dem Chörle Maiklang
- Snacks und Getränke

Freitag, 16. Mai 2025 um 18.00 Uhr

im Mehrzweckraum des Abt Pfanner Hauses

"Freut euch im Herrn"
Philipper 4,4



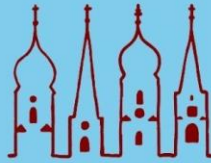
Deine Meinung ist uns wichtig!

Was ich immer schon mal über unsere Pfarre oder die Arbeit des
Pfarrteams sagen wollte:

Bring die Karte mit zum Begegnungsabend oder wirf sie in die
Umfragebox in der Kirche ein! Vielen Dank für dein Feedback!

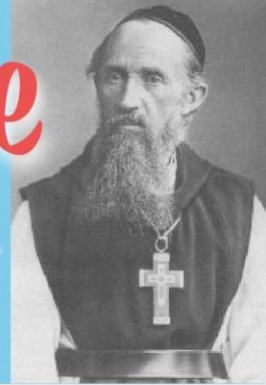


200 Jahre



Pfarrverband
Doren | Langen | Sulzberg | Thal

Abt Franz Pfanner
1825–2025
Missionar und Gründer
von CMM und CPS



FREITAG 16 UHR

Diakonweihe mit Bischof Benno Elbs

SAMSTAG 16 UHR

Festgottesdienst zum 200. Geburtstag
von Abt Franz Pfanner mit Bischof Benno Elbs
anschl. **Abendveranstaltung** im Treffpunkt Langen

SONNTAG 09.30 UHR

Festgottesdienst mit Generaloberer Pater Michael Maß CMM

FESTWOCHELENDE

19. - 21. September 2025

in der Pfarre Langen

www.pfarrverband-rotachtal.at

dazu folgende Anfrage:

Wir erwarten zu diesem großen Fest Gäste von auswärts (Deutschland/ Schweiz/ Österreich) und möchten so viele wie möglich privat bei Gastgebern in Langen und Umgebung unterbringen.

Die Aufenthaltsdauer wird maximal 2 Nächte betragen (Freitag, 19. September bis Sonntag, 21. September)

Wer ein freies Zimmer hat und bereit ist dieses Zimmer mit Frühstück zur Verfügung zu stellen, möge sich bitte melden.

Hermann Hörtnagl

Tel:0660 77 27 283

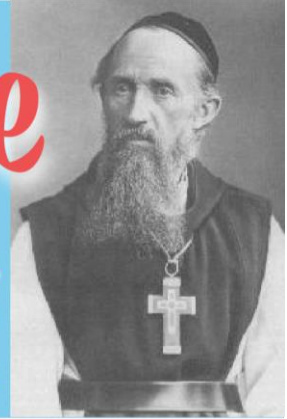
hermann.hoertnagl@schule.at

oder:

Maria Spindelböck

0676 832408 361

200 Jahre



Pfarrverband
Doren | Langen | Sulzberg | Thal

Abt Franz Pfanner
1825–2025
Missionar und Gründer
von CMM und CPS

KIRCHENBLATTREISE NACH MARIANHILL, SÜDAFRIKA 16. bis 28. November 2025

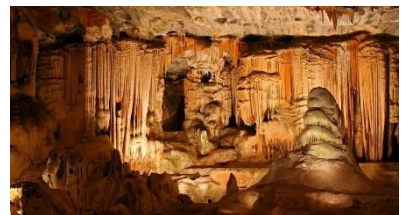
Eine unvergessliche Reise anlässlich des 200. Geburtstages von Abt Franz Pfanner nach Südafrika, die Kultur, Natur und Spiritualität vereint.

Mit dem Bus geht es von Vorarlberg nach München, Flug via Dubai nach Kapstadt.

Die Reise beginnt im quirligen **Kapstadt**, eingebettet zwischen dem Tafelberg, Devil's Peak und dem Lion's Head, führt uns ans **Kap der Guten Hoffnung** und weiter entlang der Südküste bis nach Durban.



Wir besichtigen die **Weinregion von Stellenbosch** und besuchen eine **Straußenfarm** sowie die **Cango-Tropfsteinhöhle** eines der größten Naturwunder der Erde. Ein Besuch in einem **Safari-Park** gehört da natürlich auch dazu.



Per Flug reisen wir von Port Elizabeth nach Durban und Mariannhill.

In **Mariannhill** tauchen wir schließlich in die großartige Geschichte von **Abt Franz Pfanner** ein, der in Langen bei Bregenz 1825 geboren wurde. Er gründete 1882 das Missionszentrum Mariannhill bei Durban sowie zwei weitere Orden (mit Vorarlberger Schwestern).



Rückflug von Durban via Dubai nach München. Mit dem Bus zurück nach Vorarlberg

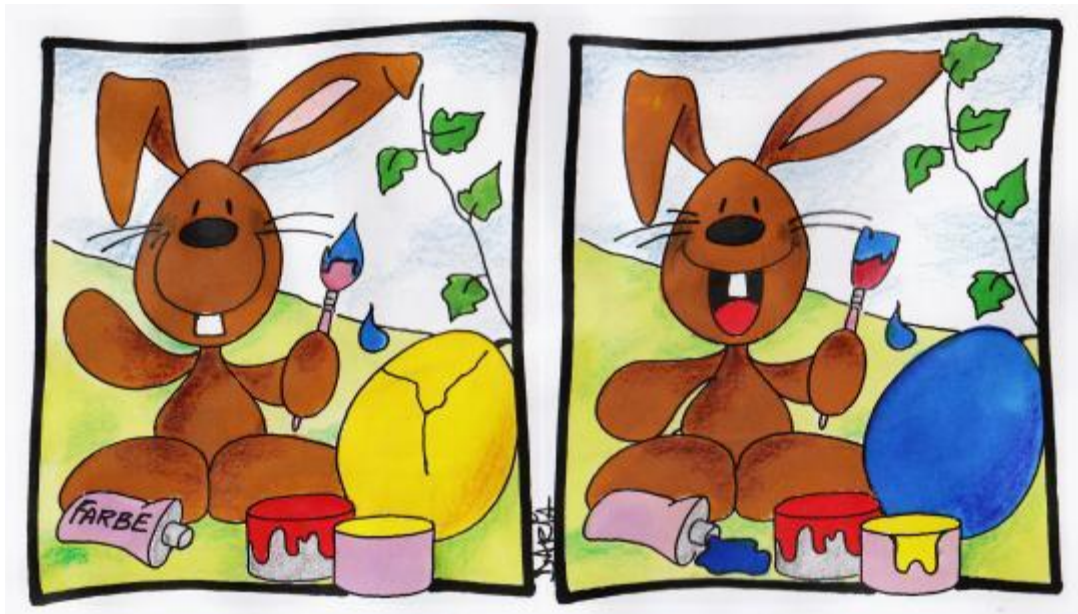
Die Reiseleitung übernehmen der Mariannhiller Pater Dr. Hubert Wendel CMM sowie Generalvikar Hubert Lenz.

www.kirchenblatt.at/reisen

Info und Buchung über Nachbaur Reisen
Tel: 05522-74680 oder 05522-20404
email: reisen@nachbaur.at

Pauschalpreis: €4.290,-





Fips, der kleine Osterhase

Fips, der kleine Osterhase, muss vor Ostern noch viele Eier bemalen.
Doch halt: Es haben sich elf Fehler eingeschlichen. Wer findet sie?

Alles wird neu – Was liegt denn da in der Luft?



Waagrecht

- 3. Kleine süße, rote Früchte vom Baum
- 5. Bringt an Ostern die Eier
- 6. Blume, dem die Gans den Namen gab
- 8. Damit fährt der Bauer auf das Feld

Senkrecht

- 1. Sorgt für unseren Honig
- 2. Tiere, die im Wasser leben
- 4. Strahlt vom Himmel
- 7. Vögel legen ihre Eier hinein

Lösungswort: _____

Österliche Zeit

- Sa 13.04.2025 Palmsamstag**
14.00 Palmbuschbinden der Erstkommunikanten
- So 14.04.2025 Palmsonntag**
10.15 Pfarrgottesdienst mit verkürzter Leidensgeschichte.
vor dem Gottesdienst: Palmweihe vor dem Pfarrhof
mit Prozession zur Kirche
nach dem Gottesdienst: Verkauf der Osterkerzen
- Mi 16.04.2025 Beichttag**
von 18.00 - 19.30 Uhr Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche
- Do 17.04.2025 Gründonnerstag**
19.30 Abendmahlfeier
- Fr 18.04.2025 Karfreitag**
09.00 Kreuzweg
19.30 Karfreitagsliturgie
- Sa 19.04.2025 Karsamstag/ Osternacht**
16.00 Segnung der Osterspeisen in der Pfarrkirche
21.00 Osternachtfeier
- So 20.04.2025 Ostersonntag**
10.15 Festgottesdienst mit der Singgemeinschaft Langen
- Mo 21.04.2025 Ostermontag**
10.15 Messfeier
- So 27.04.2025 2. Sonntag der Osterzeit/ Weißer Sonntag**
10.15 Messfeier
- So 04.05.2025 3. Sonntag der Osterzeit / Erstkommunion**
10.15 Messfeier mit **Erstkommunion**

Ostern ist das zentrale Hochfest der Katholiken.
Wir laden euch alle sehr herzlich zur Teilnahme an den
kirchlichen Feiern in der Karwoche ein

